

„Meine erste BuFaTa“

Die Fachschaftsvertretung Paderborn über die BuFaTa Lübeck im Wintersemester 2018/19.

Da standen wir also... auf dem Gelände der technischen Hochschule Lübeck. Nach einer nervenaufreibenden Autofahrt waren wir kurz davor unser Lager direkt beim Auto aufzuschlagen. Nach einem kurzen Telefonat entschieden wir uns trotzdem regulär an der BUFATA teilzunehmen, was sich im Nachhinein als die richtige Entscheidung erwies. Während aus allen Ecken und Enden des deutschsprachigen Raumes Fachschaftler eintrafen, nutzten wir die Lösemittleigenschaften des heimischen Braugutes für das Knüpfen neuer Verbindungen. Nach dem Beziehen der Seminarräume, die wir als Schlafsäle zweckentfremdeten, verbrachten wir die restlichen Stunden im Stress, der hauseigenen Studentenkneipe.

Noch vor dem Sonnenaufgang hieß es „guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen, Sonnenschein“, da wir um 6.20 Uhr auf musikalische Art geweckt worden sind. Nach der Busfahrt zum Duschen im örtlichen Hallenbad und dem Frühstück im Dorfkrug ging es auch schon zum Begrüßungsplenum. Dort wurden Arbeitskreise gebildet und Ideen für Barcamps gesammelt. Jeder von uns konnte einen AK finden, in den er oder sie sich einbringen konnte. Dabei kamen studienrelevante Themen wie die Kritik an den Exzellenzclustern, räuberischen Verlagen oder versteckten Studiengebühren zur Sprache. Nach einem produktiven Tag, gefüllt mit AK-Arbeit und Fachvorträgen der hiesigen Professoren ging es zur Halloweenparty im Dorfkrug, auf der manch einem ein rosa Hase erschien.

Am Morgen nach der Halloweenparty, welche im Übrigen an Allerheiligen stattfand, wurden wir erneut sanft um 6.20 Uhr geweckt. An diesem Tag stellten sich Vertreter der IG BCE vor und gaben uns einen Überblick typischer Gewerkschaftsarbeit. Auch für Fragen aus dem Plenum standen sie zur Verfügung. Unterstützung fanden die Gewerkschaftsvertreter durch die Arbeit eines Arbeitskreises. Da der Zeitplan eng gestrickt war, nutzten einige von uns stattdessen die Möglichkeit Lübecks Innenstadt samt allgegenwärtigem Marzipan zu entdecken. Außerdem erhielten wir die Möglichkeit das CIB zu besichtigen, das Centrum Industrielle Biotechnologie.

Auf dem folgenden Zwischenplenum konnten dann die ersten Ergebnisse der geleisteten AK-Arbeit vorgestellt und diskutiert werden. Wir erhielten eine Vorahnung davon, wie leidenschaftlich über Detailfragen gestritten werden kann.

Schließlich erhielten wir die Möglichkeit „auszuschlafen“. Dementsprechend energiegeladener begannen wir den letzten Tag der AK-Arbeit. Die BuFaTa ging auf die Zielgerade zu und wir fieberten dem Abschlussplenum entgegen, um die finalen Ergebnisse der AKs zu präsentieren. Die ausgearbeiteten Schriftstücke wurden vom Plenum mit Akribie und Akkuratessse seziert und dem Gutdünken der Anwesenden nach „überarbeitet“.

Im frühen Morgenrauen wurde die Versammlung für beendet erklärt, nachdem wir von 20.00 Uhr bis 4.42 Uhr getagt hatten. Die Fachschaftsvertreter der Universität Paderborn erklärten sich bereit, einen Artikel über ihre Eindrücke und Erlebnisse zu verfassen. Wir verließen Lübeck im Schutze der Nacht, noch bevor das Endplenum stattgefunden hatte.

Wir nahmen viele Ideen und Konzepte mit und bedanken uns bei den Lübeckern für die Organisation der BuFaTa. Es waren insgesamt sehr ereignisreiche Tage. Wir haben uns dank der Lübecker Gastfreundschaft sehr wohlgefühlt.